

Arbeitskreis ‚Stolpersteine für Mannheim‘

Kontaktadresse: NaturFreunde Mannheim, Zum Herrenried 18
68169 Mannheim, Tel. 0621-303747, Fax. 3009820
Bankverbindung: NaturFreunde Mannheim, Kennwort Stolpersteine
Kontonummer: 60229228, BLZ: 67290100; Volksbank Kurpfalz eG



Verlegung der nächsten Stolpersteine am 12. März 2010

10.00 Uhr Mittelstr. 4:

Gustav Dieter

Der Sozialdemokrat Gustav Dieter gehörte der Widerstandsgruppe um Karl Mayer an. 1935 wurde er deswegen zu 10 Monaten Haft im Zuchthaus Bruchsal verurteilt. Dort starb er am 18.03.1936 unter ungeklärten Umständen.

10.30 Uhr Renzstr. 3:

Olga Strauss

Frau Strauss, Schwägerin Max Hachenburgs, war mit Dr. Sigmund Strauss verheiratet, für den bereits ein Stolperstein vor dem Landgericht in A 1 verlegt wurde. Frau Strauss sollte im Oktober 1940 deportiert werden. Am Abend vor der Deportation nahm sie eine Überdosis Schlafmittel. An deren Folgen starb sie am 25. Oktober im Städtischen Krankenhaus.

11.00 Uhr Rheinhäuserstr. 12:

Ludwig Neischwander

Ludwig Neischwander gehörte zum Mannheimer Widerstand. Aus diesem Grund wurde er im Juni 1942 verhaftet. Am 22.10.1942 wurde er vom großen Strafsenat des Oberlandesgerichts Stuttgart zum Tode verurteilt. Am 24. Februar 1943 wurde er in Stuttgart hingerichtet.

11.20 Uhr Rheinhäuserstr. 56:

Georg Ehret

Georg Ehret wurde er wegen angeblicher Plünderung von 15 Dosen Fleisch von Nazis verhaftet. Die Dosen fand man in seinem Keller, jedoch wurde nie geklärt, woher sie kamen. Am 05./06. September 1943 verurteilte ihn das Gericht zum Tode. Das Urteil wurde am 15. Januar 1944 in Stuttgart vollstreckt.

11.50 Uhr N 3, 9

Viktor Link

In N 3 wohnte der Polizeiinspektor Viktor Link zuletzt. Die Vermieterin und Hausfrau Elisabeth Lehmann und der Rentner Karl Wenzel denunzierten ihn bei den Nazi-Schergen. Das Urteil Tod durch Erschießen wurde im Dezember 1944 im Käfertaler Wald vollstreckt.

12.20 Uhr Bonifatiuskirche, Friedrich-Ebert-Str.

Thaddäus Brunke

Mannheim war nicht die einzige Station im seelsorgerischen Leben des Kaplan Thaddäus Brunke. Hier war er ein Jahrzehnt an der St. Bonifatius-Kirche in der Friedrich-Ebert-Str. tätig. 1940 wurde er von den Nazis verhaftet, und ins KZ Dachau deportiert. Dort kam er am 5.8.1942 ums Leben.

12.50 Uhr Hanns-Martin-Schleyer-Str. 21-57

Zdzislas Szeliga

Zdzislas Szeliga war polnischer Zwangsarbeiter, der in der KZ-Außenstelle in der Gustav-Wiederkehr-Schule untergebracht war. Er wurde im Benzwerk auf dem Luzenberg eingesetzt. Am 02. Februar 1945 prügelte ein SS-Mann Häftlinge im Werk. Szeliga setzte sich zur Wehr und wurde daraufhin erschossen.

13.30 Uhr KZ-Gedenkstätte Gustav-Wiederkehr-Schule

Mieczyslaw Slowik

Auch er war als polnischer Zwangsarbeiter beim Benz beschäftigt und in der KZ-Außenstelle untergebracht. Am 17.12.1944 unternahm er von dort einen Fluchtversuch, der aber misslang. Wegen des Fluchtversuchs wurde er totgeprügelt.

Tadeusz Wisniewski

s. Slowik. Am 15.12.1944 wurde er bei einem Bombenangriff verletzt. Deshalb erschossen ihn die SS-Leute.

Marian Krainski

s. Slowik.